



01.07.2013

**Dezernat 5 - Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Abfallwirtschaft
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft**

**Feststellung des Jahresabschlusses 2012 mit Lagebericht für den Eigenbetrieb
Abfallwirtschaft
Verwendung des Jahresgewinns 2012**

Beschlussvorlage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Kreistag	17.07.2013	öffentlich	Beschlussfassung

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag stellt den Jahresabschluss 2012 des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft gemäß Ziffer I. Nr. 1 bis 3 (Seite 1 des Jahresabschlusses) fest und beschließt, den handelsrechtlichen Jahresgewinn von 405.828,25 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Sachverhalt:

Allgemeines:

Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft des Landkreises Waldshut für das Wirtschaftsjahr 2012 wurde vom Kreistag in der Sitzung am 14.11.2011 beschlossen. Er wurde im Erfolgsplan mit Erträgen von 12.469.500 € und Aufwendungen von 13.369.500 € sowie im Vermögensplan mit Einnahmen und Ausgaben von je 7.461.908 € festgestellt. Eine Änderung des Wirtschaftsplanes nach § 15 Eigenbetriebsgesetz erfolgte nicht.

Die Erträge nahmen gegenüber den Planvorgaben tatsächlich um 1.987.228 € zu. Da auch die Aufwendungen um 681.500 € höher ausfielen, hatte dies zur Folge, dass statt des geplanten Jahresverlustes von 900.000 € ein Überschuss von 405.828,25 € erzielt wurde.

Die gebührenrechtliche Kostenüberdeckung 2012 von 173.245,18 € wurde im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten der Rückstellung Kostenüberdeckung KAG zugeführt. Es wird vorgeschlagen, den handelsrechtlichen Gewinn 2012 von 405.828,25 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Erträge:

Aufgrund der Gebührenneukalkulation wurde für 2012 mit Erträgen aus Hausmüllgebühren und Müllsackverkäufen von insgesamt 8.753.900 € gerechnet. Tatsächlich vereinnahmt wurden aufgrund gestiegener Müllbehälterzahlen insgesamt 9.055.701 € (+ 301.801 €). Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies durch die Senkung der Hausmüllgebühren zum 01.01.2012 eine Abnahme um 906.838 €.

Eine Aufgliederung der Direktanlieferungsgebühren nach den einzelnen Müllsorten ergibt gegenüber den Planvorgaben bei der Müllsorte Hausmüll, Haussperrmüll, brennbare Baustellenabfälle, entwässerte Schlämme sowie nicht verwertbare Gewerbeabfälle Mindereinnahmen von 143.581 €. Statt den geplanten 2.570 t wurden tatsächlich nur 1.718 t für 365.279 € angeliefert. Die Einnahmen aus sortenreinen Holzabfällen (A 1 bis A 3) und schadstoffhaltigen Holzabfällen (A 4) betragen aufgrund der zum 01.01.2012 stark reduzierten Gebühren insgesamt 66.577 € statt den geplanten 30.926 €. Hier wurden statt der kalkulierten 842 t insgesamt 2.253 t angeliefert. Bei der Müllsorte Erdaushub, Bauschutt zur Verwertung wurde der Planansatz von 5.550 € um 2.610 € übertroffen. Durch den von der Stadt Bad Säckingen angelieferten teerhaltigen Straßenaufbruch konnten bei der Sorte verunreinigter Erdaushub und teerhaltiger Straßenaufbruch Mehreinnahmen von 64.256 € erzielt werden. Statt der geplanten 225.260 € konnten 289.516 € vereinnahmt werden. Insgesamt wurden nicht wie angenommen 3.218 t, sondern 4.070 t angeliefert. Die Sorte leicht verunreinigter Erdaushub ≤ Z 2, Asche aus Verbrennung naturbelassener Hölzer brachte Einnahmen von 16.790 €. Bei den Aschen, Stäuben, Schlacken, nicht brennbaren Baustellenabfällen und asbesthaltigen Abfällen wurden die veranschlagten 136.400 € durch eine Sonderanlieferung der Fa. Kaufland Waldshut (Aushub Tiefgarage) mit erzielten Gebühren von 204.968 € um 68.568 € übertroffen.

Die Deponiegebühren lagen mit 955.065 € insgesamt 39.465 € über den Planvorgaben von 915.600 €.

Auch die Grünkompostierungsanlage Küssaberg (GAK) erreichte mit Einnahmen von 285.485 € (Planansatz 300.000 €) annähernd das gute Ergebnis des Vorjahres. Bei den Schrotterlösen waren im Jahr 2012 höhere Erträge von 508.308 € zu verzeichnen. Vorgesehen waren Erlöse von 440.000 €, erzielt wurden tatsächlich 948.308 €. Die Mehreinnahmen sind größtenteils auf die im Sommer 2012 durchgeführte Entmetallisierung der Schlacke auf der Deponie Lachengraben zurückzuführen. Hier konnten außerplanmäßig Erträge von 430.000 € erzielt werden. Durch den Rückgang des Papierpreises im Jahr 2012 sowie die geringere Anzahl Papier sammelnder Vereine waren die Erträge in diesem Bereich rückläufig. Durch den Kauf von Radladern für die Deponie Lachengraben und die GAK konnten durch den Verkauf der vorhandenen Radlader Erlöse von insgesamt 99.930 € gebucht werden.

Neben den Umsatzerlösen waren noch Mehreinnahmen bei den sonstigen betrieblichen Erträgen zu verzeichnen (geplant: 10.000 €, Rechnungsergebnis: 161.341 €). Diese zusätzlichen Einnahmen kamen durch die Rückzahlung von zuviel bezahlter Körperschafts- und Umsatzsteuer in Höhe von 59.701 € sowie die Auflösung der Bürgschaft RAG von 80.000 € zustande. Von der DSD und anderen Betreibern dualer Systeme konnten für 2012 insgesamt 259.091 € für die Wertstoffeffassung vereinnahmt werden. Trotz des niedrigen Zinsniveaus konnten bei den Festgeldzinsen Mehreinnahmen von 33.249 € erzielt werden. Beim Konto „Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen“ wurden nicht veranschlagte Einnahmen von 907.072 € gebucht. Davon entfallen 900.000 € auf die von der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg (GPA) empfohlene Rückstellungsentnahme KAG. Allein diese Buchung führte zu einem wesentlich verbesserten Jahresergebnis.

Die übrigen Erträge erfuhren keine größeren Planabweichungen.

Aufwendungen:

Im Kostenbereich waren Aufwendungen von 13.369.500 € geplant. Tatsächlich fielen die Aufwendungen mit 14.050.900 € um 681.400 € höher aus. Davon entfielen allein auf die Unternehmerentgelte für Wertstoffsammlungen 420.725 €. Hier ist die Überschreitung auf die erstmalige Bruttoverbuchung der Entmetallisierung der Schlacke zurück zu führen. Während der Aufwand für die Entmetallisierung beim vorgenannten Konto mit 238.000 € zu Buche schlägt, wurden die Erlöse mit 430.000 € beim Konto „Erträge aus Schrottverkauf“ vereinnahmt. Die Kostenüberschreitungen wurden durch Mehreinnahmen in diesem Bereich kompensiert.

Beim Aufwand für die thermische Behandlung wurde der Planansatz von 3.849.000 € durch den konstant hohen Wechselkurs um 104.065 € überschritten. Die Folienabdeckung der Betriebsabschnitte II und II a der Deponie Lachengraben sowie die Beschaffung von Humus für die Rekultivierung des RAZ Münchingen erforderten Haushaltsmittel von 146.654 €. Der Ansatz wurde um 96.654 € überzogen. Durch die im Jahr 2012 durchgeführte Organisationsuntersuchung sowie die Hausmüllanalyse wurde der Haushaltsansatz beim Konto „Prüfung und Beratung“ um 42.647 € überschritten. Der Personalaufwand lag aufgrund zu niedrigerer Veranschlagung um 60.808 € über dem Planansatz. Die bevorstehende Altersteilzeit eines Bediensteten des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft erforderten außerplanmäßige Mittel von 35.714 € zur Einbuchung in die Rückstellung Altersteilzeit. Die beim Jahresabschluss ermittelte gebührenrechtliche Kostenüberdeckung von 173.245 € wurde, wie von der GPA gefordert, der Rückstellung Kostenüberdeckung KAG zugeführt.

Größere Einsparungen gab es beim Wasser und Abwasser mit 98.298 € durch die Rückführung des Sickerwassers beim RAZ Münchingen. Aufgrund rückläufiger Schadstoffmengen konnte der Ansatz bei den Unternehmerentgelten für Schadstoffsammlungen um 32.297 € unterschritten werden. Auch bei den Zuschüssen für Wertstoffsammlungen und Containerbetreuung lag das Ergebnis durch den Rückgang bei den Papier und Schrott sammelnden Vereinen insgesamt 116.219 € unter dem Haushaltsansatz. Planunterschreitungen gab es auch bei den einzelnen Sachaufwendungen wie Instandhaltung beweglich und unbeweglich (-25.623 €), beim Entgelt für Untersuchung und Überwachung der Deponien u.a. (-31.900 €), bei der EDV-Wartung und Softwarepflege (- 23.426 €) sowie beim Postaufwand und Frachten (- 33.507 €).

Die übrigen Aufwandsarten enthalten nur unwesentliche Mehr- und Minderausgaben.

Investitionen:

Im Berichtsjahr tätigte der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Investitionen von 1.452.324 € (Vorjahr 908.425 €).

Für die Sanierung der Sickerwasserleitungen auf der Deponie Lachengraben BA II wurden 380.288 € ausgegeben. Der Neubau des Waagegebäudes der Deponie Lachengraben sowie des Betriebsgebäudes der GAK verursachte Planungskosten von 9.203 €. Für die Erweiterung des Recyclinghofes Küssaberg sowie die Optimierung verschiedener Recyclinghöfe waren Haushaltsmittel von insgesamt 156.394 € erforderlich. Die Anschaffung mehrerer Radlader sowie eines Mobilbaggers für die Deponie Lachengraben und die GAK kosteten zusammen 788.063 €. Für den Zukauf von Blauen Tonnen im Jahr 2012 mussten 70.470 € investiert werden. Die Ergänzung der Betriebs- und Geschäftsausstattung der verschiedenen Bereiche des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft kosteten 45.494 €.

Schuldenstand:

Neue Kredite wurden im Jahre 2012 nicht aufgenommen. Der Schuldenstand entwickelte sich wie folgt:

Darlehenstand 01.01.2012		4.516.117,18 €
ordentliche Tilgung 2012	./.	438.983,33 €
Sondertilgung 2012	./.	<u>750.000,00 €</u>
Darlehenstand 31.12.2012		3.327.133,85 €

Personalentwicklung:

Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2012 26,0 Mitarbeiter, davon 4,0 Beamte und 22,0 Beschäftigte. Der Personalaufwand betrug 1.470.807,53 €. Der Anteil des Personalaufwandes an den Gesamtkosten beläuft sich damit auf 10,5 %.

Empfehlung des Verwaltungs- und Finanzausschusses:

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss wird den Jahresabschluss in seiner Sitzung am 10.07.2013 vorberaten. Vorbehaltlich der Empfehlung des Verwaltungs- und Finanzausschusses wird vorgeschlagen, den Jahresabschluss 2012 des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft gemäß Ziffer I. Nr. 1 bis 3 (Seite 1 des Jahresabschlusses) festzustellen und zu beschließen, den handelsrechtlichen Jahresgewinn von 405.828,25 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Bollacher
Landrat